

Dr. A. Niepagen

Forstinspektion Nord
Possenallee 54

99706 Sondershausen

Bürgerinitiative Kyffhäuserwald
c/o Kerstin und Thomas Triebel
Stiftstraße 10
06567 Bad Frankenhausen
www.kyffhaeuserwald.de

Bad Frankenhausen, 29.08.2008

Zwischenrevision und künftige Bewirtschaftung im Kyffhäuserwald

Sehr geehrter Herr Dr. Niepagen,

wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 23.07.2008.

Nach einer „Sommerpause“ und aufgerüttelt durch die Unstimmigkeiten angesichts des Termins wegen der umgefallenen Buche an der B 85 haben wir uns zusammengesetzt und Ihre Antwort diskutiert.

Mit Interesse haben wir Ihre Ausführungen gelesen und freuen uns, dass einzelne Zusagen vom April jetzt langsam eine Umsetzung in die Realität erfahren sollen. Auf den Entwurf der Planung für die kommende Einschlagssaison sind wir gespannt. Uns wäre gedient, wenn wir im Vorfeld des von Ihnen für den September/Oktober anvisierten Termins die vermutlich kontrovers zu diskutierenden Flächen benannt bekommen könnten, um uns dementsprechend vorher ein Bild verschaffen zu können. Dass besonders sensible Flächen gemeinsam auch mit der UNB begangen werden, halten wir für sehr wichtig.

Eine bessere Information der Bevölkerung im Vorfeld notwendiger Maßnahmen hat der Forst wohl als seine Aufgabe erkannt. Die Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative in punkto Information haben wir uns allerdings anders vorgestellt. Eine Einladung zu einem Vororttermin hätten wir gern mindestens einen Tag im Vorfeld. Das Fehlen der BI dann in der Presse kritisch zu benennen, fanden wir deutlich unangebracht.

Bei unserem letzten Zusammentreffen hatten Sie angeboten, zu einem Termin einzuladen, bei dem der Harvester bei der Arbeit beobachtet werden kann. Gern würden wir, wie bereits damals gesagt, auf dieses Angebot zurückkommen. Die Frage des Harvestereinsatzes und dessen Umweltverträglichkeit lässt sich dann vielleicht abschließend besprechen.

In Bezug auf Ihre Aussagen zum Ausbau der vorhandenen Hangwege möchten wir ganz klar unsere Besorgnis zum Ausdruck bringen. Der Wanderweg 2 hat sehr an touristischer Attrak-

Bürgerinitiative Kyffhäuserwald



tivität verloren. Die Besonderheit der Region zeichnet sich gerade auch durch diese schmalen, malerischen Wege in Hanglagen aus. Die Art und Weise der Bewirtschaftung ist für uns nicht das Wesentliche – sondern das Ergebnis nach der Bewirtschaftung zählt. Im Fall des Rundweges um den Gietenkopf war bei einer gemeinsamen Begehung von Seiten des Forsts gesagt worden, dass bei der Instandsetzung des Weges nach Beendigung der Einschlagsmaßnahme der Weg wieder schmaler gezogen werden soll. Die Wege in der Region um den Gietenkopf sind inzwischen wieder ordentlich instand gesetzt – schmaler gezogen wurde der Hangweg aber nicht, dafür geschottert für alle Ewigkeit.

Dies ist für uns – neben anderen Dingen – ein Beispiel dafür, dass der Forst gemachte Zusagen teilweise nicht so umsetzt, wie besprochen.

Unser gemeinsames Ziel sollte es schließlich sein, dass der Wald so bewirtschaftet wird „dass man gar nicht sieht, dass dort entsprechende Maßnahmen durchgeführt worden sind“ – wie Dr. Thöne im April so treffend sagte. Die Sensibilität der Bevölkerung wird in der nächsten Einschlagsaison eine andere sein, als in den vergangenen Jahren. Das Ergebnis der Arbeit des Forstes steht auf dem Prüfstand.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Pauligk
für die Bürgerinitiative Kyffhäuserwald